



## Mobbing und Überforderung in der Familie



- **Mobbing**
- **Überforderung**
  - **Gewalt in der Familie**
  - **Fremdplatzierung**

Familien können auf verschiedene Arten mit Gewalt konfrontiert werden. Wichtig ist, sich bei Problemen frühzeitig Hilfe zu holen. Die untenstehenden Adressen sollen Ihnen dabei helfen.

### **Mobbing**

Mobbing (englisch «to mob» = anpöbeln, schikanieren, ausgrenzen) bedeutet, dass eine Person im Bildungswesen (Schule), im Freizeitbereich (Vereine), in der Arbeitswelt (Arbeitsplatz), in der Nachbarschaft oder innerhalb der Familie systematisch, häufig und wiederholt und über einen längeren Zeitraum beleidigt, belästigt, schikaniert, ausgegrenzt oder mit kränkenden Arbeitsaufgaben überhäuft wird. Durch dieses «Mobben» gerät die



Person in eine unterlegene Position, aus der sie nicht alleine herausfindet. Sie wird vom System in dieser Rolle festgehalten, was zu Opfergefühlen und -haltungen führt. Ohne fremde Hilfe gelingt es der betroffenen Person oder Gruppe in der Regel kaum, den Mobbing-Prozess zu unterbinden und zu einem erträglichen Zustand, zur Normalität, zurückzukehren.

Sobald gesundheitliche Störungen auftreten, ist eine ärztliche Konsultation unbedingt angezeigt. Sprechen Sie Ihre Problematik ungehemmt an. Die körperlichen Symptome bekommen Sie mit ärztlicher Hilfe vermutlich rasch in den Griff. Ebenso nötig ist jedoch eine kompetente beratende Begleitung.

Das Angebot an Mobbing-Beratungen ist ziemlich umfangreich: Zahlreiche Spezialistinnen und Spezialisten konzentrieren sich auf bestimmte Bereiche, wo Mobbing auftritt. Grundsätzlich kann Ihnen aber jede/r Psychologin/Psychologe, Psychiaterin/Psychiater, Konfliktberater/in, Mediator/in, Ihre Gewerkschaft, Ihr Betriebsrat, Ihr/e Personalberater/in oder ein/e Jurist/in helfen. Eine Rechtsschutzversicherung kann sinnvoll und nötig sein, falls Sie das Gefühl haben, Sie könnten ein Opfer von Mobbing werden. Psychiatrische Hilfe können die Krankenkassen finanzieren. Informieren Sie sich bei Ihrer Krankenkasse.

## Überforderung

### Gewalt in der Familie

«Ich hatte das Gefühl, in einer kleinen, brutalen Welt eingeschlossen zu sein, und niemand holt uns da heraus.» (Anita, 14 Jahre). Der Begriff «häusliche Gewalt» bezeichnet vorrangig Partnerschaftsgewalt zwischen Erwachsenen. Kinder sind aber nicht weniger betroffen. Sie werden in jedem Fall in ihrer gesunden Entwicklung beeinträchtigt und oft traumatisiert – ob als direktes Opfer oder als Zeuge von Misshandlung eines Elternteils. Sie brauchen Schutz, Fürsorge und Aufmerksamkeit.

Die Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt des Kantons Basel-Landschaft definiert häusliche Gewalt folgendermassen: «Häusliche Gewalt liegt vor bei ausgeübter bzw. angedrohter Gewalt innerhalb einer bestehenden oder bereits aufgelösten familiären, ehelichen oder partnerschaftlichen Beziehung oder gegenüber involvierten Drittpersonen. Häusliche Gewalt besteht aus physischen, psychischen oder sexuellen Gewaltformen.»

Häusliche Gewalt ist nicht Privatsache, sie geht alle an. Auch Sie können selber aktiv sein:

- hinsehen statt wegsehen
- das Schweigen brechen
- das Unrecht klar benennen
- sich informieren



- den Täter in seine Schranken weisen
- Hilfe holen
- Anzeige erstatten
- die Gleichstellung der Geschlechter selber vorleben und fördern

Gewalt ist ein Ausdruck von Über-Macht und Kontrolle. Mit Gewalt werden die Interessen eines Partners auf Kosten des anderen durchgesetzt. Wo Mann und Frau gleichen Zugang zu Chancen und Möglichkeiten besitzen, verliert Gewalt an Bedeutung.

Wie ist häuslicher Gewalt vorzubeugen?

Es gibt keine einfachen Rezepte und Massnahmen gegen die Gewalt in der Familie. Unterstützend kann jedoch das nächste erzieherische Umfeld wie Eltern und Lehrpersonen wirken.

Partnerschaftlich unterstützen: Es ist wichtig, dass Jugendliche Selbstvertrauen aufbauen, einen eigenen Willen entwickeln und wenn nötig auch klar nein sagen können. Dafür brauchen sie die partnerschaftliche Unterstützung von Eltern, Lehr- und Bezugspersonen.

Vorbildfunktion wahrnehmen: Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit und Toleranz müssen vorgelebt werden. Gewalttätige und kriminelle Jugendliche haben häufig selber Gewalt erlebt. Dabei haben sie gelernt: Probleme löst man mit körperlicher oder seelischer Gewalt.

Gewalt thematisieren: Gespräche und Rollenspiele können helfen, schwierige Situationen (Erpressung, Banden, Gewalt auf dem Schulweg) zu verstehen und zu meistern.

Signale erkennen: Alarmzeichen, die auf Gewalt in der Familie hinweisen können, sind Ablehnung der Schule, abweichendes Essverhalten, nervöse Störungen, zunehmende Ausgrenzung.

Wenn Sie in Not sind, zögern Sie nicht, über die Alarmzentrale den Notruf 117 (oder 112) zu benachrichtigen. Wenn Sie sich beraten lassen möchten oder häusliche Gewalt anzeigen wollen, wenden Sie sich an den Polizeiposten in Ihrer Nähe. Für jede Sicherheitsabteilung der Polizei ist zudem eine Fachperson hinsichtlich häuslicher Gewalt geschult. Erkundigen Sie sich bei der Polizei, wer bei Ihnen am Ort bei häuslicher Gewalt zuständig ist. Auch die Opferhilfestellen sind wichtige Anlaufstellen bei häuslicher Gewalt:

Opferhilfestellen beider Basel  
Für Frauen, Kinder und Jugendliche,  
Männer

[info@opferhilfe-bb.ch](mailto:info@opferhilfe-bb.ch)

[www.opferhilfe-beiderbasel.ch](http://www.opferhilfe-beiderbasel.ch)

Opferhilfe Aargau/Solothurn:

[opferhilfe-ag-so.ch](http://opferhilfe-ag-so.ch)



Wenn Kinder Schutz brauchen, ist die KESB für Sie die erste Kontaktstelle. Weitere Anlaufstellen finden Sie im Anhang.

### Fremdplatzierung

Wenn Kinder nicht bei ihren eigenen Eltern aufwachsen können und für kürzere oder längere Zeit fremdplatziert werden müssen, so hat dies verschiedene Gründe:

- Das Familiensystem bringt keine eigene Kraft mehr auf, um die Erziehungslast zu tragen
- Die Eltern sind überfordert, zum Beispiel weil sie selbst in der Kindheit Misshandlungen erfahren haben
- Tod, Krankheiten, psychische Erkrankungen, Drogenabhängigkeit oder Haftstrafen der Eltern bzw. eines Elternteils
- Wirtschaftlicher Druck wie Arbeitslosigkeit oder Zwang zu vermehrter Erwerbsarbeit
- Gesellschaftlicher Druck wie Migration, soziale Isolierung usw.
- Berufstätigkeit beider Eltern oder des alleinerziehenden Elternteils ohne genügende Betreuung der Kinder

Ob ein Kind aus sozialen oder psychischen Gründen, aus eigener Entscheidung oder durch äussere Zwänge fremdplatziert – also ausserhalb seiner natürlichen Familie erzogen – wird, ist selten klar abzugrenzen. Oft wirken

verschiedene Faktoren zusammen, die zu diesem schmerzlichen Schritt führen.

Um für das Kind den geeigneten Platz zu finden, bedarf es einer gründlichen und verantwortungsbewussten Abklärung. In der Praxis kommt es leider immer wieder vor, dass eine sofortige Platzierung angestrebt wird. Dadurch wird die Frage, wo das Kind am besten unterzubringen ist, verdrängt von der vordringlichen Frage: «Bis wann kann eine Lösung gefunden werden?» In diesem Fall gilt abzuwägen, ob mit einer Zwischenlösung (zum Beispiel einer intensiven Stützung der Familie) oder mit einer vorübergehenden Fremdplatzierung (SOS-Platz, Beobachtungsheim) dem Kind nicht mehr gedient ist, als mit einer überstürzten definitiven Platzierung.

Wie die leiblichen Eltern zu der Fremdplatzierung stehen, spielt eine nicht zu unterschätzende Rolle. Es ist wichtig, dass sie die vorgeschlagene Lösung letztlich akzeptieren können. Nur wenn die Eltern (bzw. die/der alleinerziehende Mutter/Vater) dem Kind ihr Einverständnis geben, kann sich dieses auf seine neue Lebenssituation und seine Pflegeeltern und Pflegegeschwister einlassen. Bei allen Fremdplatzierungen muss selbstverständlich so weit wie möglich der Wunsch des Kindes mitberücksichtigt werden.



Möglichkeiten von Fremdplatzierungen:

- Pflegefamilie
- heilpädagogische Pflegefamilie und Grossfamilie
- Kinder- und Jugendheim/Schulheim
- Adoptivfamilie



## Gewalt in der Familie: Adressen und Links

Hinweis: Angebote, die neben Deutsch explizit auch in weiteren Sprachen angeboten werden, sind mit einem \* gekennzeichnet.

Schweiz	Aargau	Basel-Landschaft	Basel-Stadt	Solothurn
<b>Mobbing</b>				
<p>Bei Mobbing am Arbeitsplatz  <a href="http://www.mobbing-zentrale.ch/de/">http://www.mobbing-zentrale.ch/de/</a></p> <p>Schweizerischer Verband für Mobbing-Prävention *  <a href="http://svmp.ch/wp/">http://svmp.ch/wp/</a></p> <p>Hilfe bei Mobbing  <a href="http://www.mobbing-hilfe.ch/">http://www.mobbing-hilfe.ch/</a></p> <p>Was Eltern gegen Mobbing in der Schule tun können- Artikel auf familienleben.ch mit weiterführenden Links  <a href="http://www.familienleben.ch/kin/schule-ausbildung/mobbing-in-der-schule-tipps-fuer-eltern-2485/2">http://www.familienleben.ch/kin/schule-ausbildung/mobbing-in-der-schule-tipps-fuer-eltern-2485/2</a></p>	<p>Beratung durch den schulpsychologischen Dienst Aargau bei Mobbing:  <a href="https://www.schulen-aargau.ch/kanton/Unterstuetzung-Beratung/spd/Pages/default.aspx">https://www.schulen-aargau.ch/kanton/Unterstuetzung-Beratung/spd/Pages/default.aspx</a></p>	<p>Informationen der Polizei Basel-Landschaft zum Thema Mobbing  <a href="https://www.baselland.ch/Mobbing.320027.0.html">https://www.baselland.ch/Mobbing.320027.0.html</a></p> <p>Der schulpsychologische Dienst Baselland berät bei Mobbing:  <a href="https://www.baselland.ch/fileadmin/baselland/files/docs/ekd/spd/no-mob_mobbingberatung.pdf">https://www.baselland.ch/fileadmin/baselland/files/docs/ekd/spd/no-mob_mobbingberatung.pdf</a></p>	<p>Gewaltprävention des Erziehungsdepartements Basel-Stadt:  <a href="http://gesundheit.edubs.ch/the-menbereiche/gewalt-1">http://gesundheit.edubs.ch/the-menbereiche/gewalt-1</a></p> <p>Schulpsychologischer Dienst Basel  <a href="https://www.edubs.ch/dienste/spd">https://www.edubs.ch/dienste/spd</a></p>	<p>Gewaltprävention in Schulen  <a href="https://www.so.ch/verwaltung/departement-des-innern/amt-fuer-soziale-sicherheit/praevention/gewaltpraevention/gewaltpraevention-in-schulen/">https://www.so.ch/verwaltung/departement-des-innern/amt-fuer-soziale-sicherheit/praevention/gewaltpraevention/gewaltpraevention-in-schulen/</a></p> <p>Schulpsychologischer Dienst Solothurn  <a href="https://www.so.ch/verwaltung/departement-fuer-bildung-und-kultur/volksschulamt/beratung/schulpsychologischer-dienst/">https://www.so.ch/verwaltung/departement-fuer-bildung-und-kultur/volksschulamt/beratung/schulpsychologischer-dienst/</a></p>



Schweiz	Aargau	Basel-Landschaft	Basel-Stadt	Solothurn
<b>Gewalt in der Familie</b>				
<p>Dachorganisation Frauenhäuser Schweiz * <a href="http://www.frauenhaus-schweiz.ch">www.frauenhaus-schweiz.ch</a></p> <p>Stiftung Kinderschutz Schweiz* <a href="mailto:info@kinderschutz.ch">info@kinderschutz.ch</a> <a href="http://www.kinderschutz.ch">www.kinderschutz.ch</a></p> <p>Elternotruf Schweiz *:  <a href="http://www.elternotruf.ch/">http://www.elternotruf.ch/</a></p> <p>Kampagne Stopp Häusliche Gewalt der Schweizerischen Kriminalprävention *. <a href="http://skppsc.ch/10/de/3gewalt/520_kampagne_stopp_haeusliche_gewalt.php">http://skppsc.ch/10/de/3gewalt/520_kampagne_stopp_haeusliche_gewalt.php</a></p> <p>Präventionsprogramm von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden zu Gewalt bei Jugendlichen * <a href="http://www.jugendundgewalt.ch/de.html">http://www.jugendundgewalt.ch/de.html</a></p>	<p>Fachstelle Intervention gegen häusliche Gewalt <a href="https://www.ag.ch/de/dvi/ueber_uns_dvi/organisation_dvi/generalsekretariat/haeusliche_gewalt/haeusliche_gewalt.jsp">https://www.ag.ch/de/dvi/ueber_uns_dvi/organisation_dvi/generalsekretariat/haeusliche_gewalt/haeusliche_gewalt.jsp</a></p> <p>Frauenhaus Aargau-Solothurn <a href="http://www.frauenhaus-ag-so.ch/">http://www.frauenhaus-ag-so.ch/</a></p> <p>Anlaufstelle häusliche Gewalt Aargau: <a href="http://www.ahg-aargau.ch/">http://www.ahg-aargau.ch/</a></p> <p>Hilfe für Gewaltausübende <a href="http://www.ahg-aargau.ch/informationen/hilfe_fuer_gewaltausuebende/">http://www.ahg-aargau.ch/informationen/hilfe_fuer_gewaltausuebende/</a></p> <p>Im Kanton Aargau sind die KESB ein Teil der Familiengerichte, einer Abteilung der Bezirksgerichte: <a href="https://www.ag.ch/de/gerichte/kesb/organisation_13/kesb_1/standorte_1/standorte_8.jsp">https://www.ag.ch/de/gerichte/kesb/organisation_13/kesb_1/standorte_1/standorte_8.jsp</a></p>	<p>Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt, Liestal, Tel. 061 552 62 38 <a href="http://www.kantonbasel-landschaft.ch/Interventionsstelle-gegen-hauesliche-gewalt-BL">Kanton Basel-Landschaft - Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt BL</a></p> <p>Frauenhaus beider Basel, Tel. 061 681 66 33 (rund um die Uhr), <a href="mailto:info@frauenhaus-basel.ch">info@frauenhaus-basel.ch</a> <a href="http://www.frauenhaus-basel.ch">www.frauenhaus-basel.ch</a></p> <p>Fachstelle für Kindes- und Jugendschutz, Tel. 061 925 59 30, <a href="mailto:kindesschutz@bl.ch">kindesschutz@bl.ch</a> <a href="https://www.baselland.ch/Kindes-und-Jugendschutz.273524.0.html">https://www.baselland.ch/Kindes-und- Jugendschutz.273524.0.html</a></p> <p>Elternhilfe beider Basel, Tel. 061 423 96 50 <a href="http://www.elternhilfe.ch">www.elternhilfe.ch</a></p> <p>Männerbüro Region Basel, Tel. 061 691 02 02 (anonyme Beratung) <a href="http://www.mbrb.ch">www.mbrb.ch</a></p>	<p>Fachstelle häusliche Gewalt: <a href="http://www.jsd.bs.ch/ueber-das-departement/bereiche-abteilungen/generalsekretariat/fachstelle-hauesliche-gewalt.html">http://www.jsd.bs.ch/ueber- das-departement/bereiche- abteilungen/generalsekretariat/ fachstelle-hauesliche- gewalt.html</a></p> <p>Frauenhaus beider Basel Postfach 111, 4005 Basel, Tel. 061 681 66 33 (rund um die Uhr), <a href="mailto:info@frauenhaus-basel.ch">info@frauenhaus-basel.ch</a> <a href="http://www.frauenhaus-basel.ch">www.frauenhaus-basel.ch</a></p> <p>Elternhilfe beider Basel, Tel. 061 423 96 50 <a href="http://www.elternhilfe.ch">www.elternhilfe.ch</a></p> <p>Männerbüro Region Basel, Tel. 061 691 02 02 (anonyme Beratung) <a href="http://www.mbrb.ch">www.mbrb.ch</a></p> <p>Beratung von Weggewiesenen nach häuslicher Gewalt <a href="http://www.bdm.bs.ch/Ueber-uns/Organisation/Amt-fuer-">http://www.bdm.bs.ch/Ueber- uns/Organisation/Amt-fuer-</a></p>	<p>Fachstelle für (Gewalt-) Prävention Kanton Solothurn: <a href="http://www.so.ch/verwaltung/dpartement-des-innern/amt-fuer-soziale-sicherheit/praevention/gewaltpraevention/">http://www.so.ch/verwaltung/d epartement-des-innern/amt- fuer-soziale- sicherheit/praevention/gewalt raevention/</a></p> <p>Frauenhaus Aargau-Solothurn <a href="http://www.frauenhaus-ag-so.ch/">http://www.frauenhaus-ag- so.ch/</a></p> <p>Kindes-und Erwachsenenschutz (KESB) Solothurn: <a href="https://www.so.ch/verwaltung/dpartement-des-innern/amt-fuer-soziale-sicherheit/kinde-und-erwachsenenschutz/">https://www.so.ch/verwaltung/d epartement-des-innern/amt- fuer-soziale-sicherheit/kinde- und-erwachsenenschutz/</a></p>



		Beratungsstelle für gewaltausübende Personen, Pratteln, Tel. 061 821 46 36 <a href="http://www.beratungsstelle-wegweisung.bl.ch">www.beratungsstelle-wegweisung.bl.ch</a>  KESB Baselland <a href="http://www.kesb-bl.ch/">http://www.kesb-bl.ch/</a>	<a href="#">Justizvollzug/Bewaehrungshilfe/Weitere-Dienste.html#page_section3_section1</a>  Kindes-und Erwachsenenenschutzbehörde Basel-Stadt (KESB) <a href="http://www.kesb.bs.ch/">http://www.kesb.bs.ch/</a>	
<b>Fremdplatzierung</b>				
Pflegekinder-Aktion Schweiz, Bederstrasse 105a, 8002 Zürich, Tel. 044 205 50 40, <a href="mailto:info@pflegekinder.ch">info@pflegekinder.ch</a>  <a href="http://www.pflegekinder.ch">www.pflegekinder.ch</a>  Schweizer Kinder- und Jugendheime <a href="http://www.heiminfo.ch">www.heiminfo.ch</a>	Vermittlung von Pflegefamilien, Eignungsabklärung und unverbindliche Auskünfte zum Thema:  Departement Bildung, Kultur und Sport Abteilung Sonderschulung, Heime und Werkstätten Bahnhofstrasse 29 5001 Aarau Webseite: <a href="https://www.ag.ch/de/bks/sonderschulen_behindertenbetreuung/familienplatzierung/familienplatzierung.jsp">https://www.ag.ch/de/bks/sonderschulen_behindertenbetreuung/familienplatzierung/familienplatzierung.jsp</a>	Indikationssteller für Fremdplatzierung von Kindern im Kanton Baselland <a href="http://www.birmann-stiftung.ch">http://www.birmann-stiftung.ch</a>  Pflegefamilien Baselland <a href="https://www.baselland.ch/Pflegefamilien.317403.0.html">https://www.baselland.ch/Pflegefamilien.317403.0.html</a>	Wegwarte Basel-Übergangsheim für Frauen und Mütter mit ihren Kindern in schwierigen Lebenslagen  <a href="http://www.wegwarte-basel.ch/home/">http://www.wegwarte-basel.ch/home/</a>  Familea vermittelt Pflegeeltern und Kinderheimplätze <a href="http://www.familea.ch/de/Kinder-und-Jugendhilfe/Kinderheime.php">http://www.familea.ch/de/Kinder-und-Jugendhilfe/Kinderheime.php</a>	Arkadis- Fachstelle für Pflegefamilien Kanton Solothurn <a href="http://www.pflegefamilien-so.ch/">http://www.pflegefamilien-so.ch/</a>





## Literaturtipps

### Zum Thema Mobbing

**„Das Anti-Mobbing-Buch. Gewalt an der Schule – vorbeugen, erkennen, handeln“**

Mustafa Jannan, Beltz-Verlag, 2008

**„Mobbing erkennen, vorbeugen und erfolgreich zur Wehr setzen“**

Angelika Tiefenbacher, Compact-Verlag, 2008